

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
täglich abends mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage für den fol-  
genden Tag. Insektionspreis:  
die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.  
Fernsprecher Nr. 210.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 50 Pf. einschließl.  
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Boten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.  
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

56. Jahrgang.

Nr 160.

Sonnabend, den 20. November

1909.

### 4. Termin Gemeindecinkommensteuer für 1909 betreffend.

Am 15. November ds. Js. ist der 4. Termin Gemeindecinkommensteuer auf das Jahr 1909 fällig gewesen. Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gegeben, daß zur Zahlung desselben eine vierwöchige Frist nachgelassen ist und daß hiernach gegen säumige Zahler sofort das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.  
Eibenstock, den 20. November 1909.

Der Stadtrat.  
Hesse.

Bg.

### Öffentliche Vorbildersammlung und Bibliothek in Eibenstock.

Neuerworbene Vorbilder sind heute zur ständigen Ausstellung hinzugekommen. Die Besichtigung der Sammlung ist für Jedermann frei.  
Plauen, den 18. November 1909.

Geb. Kommerzienrat **Erbert**, Vorst. des Vogtl.-Erzgeb.-Industrievereins.

### Generalversammlung der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie in Eibenstock

Sonnabend, den 27. November 1909, abends 7/9 Uhr  
im Restaurant „zum Adlerfels“.

Schluß der Präsenzliste 9 Uhr.

#### Tagesordnung:

- 1) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses auf das Jahr 1909.
- 2) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 3) Event. Weiteres.

Eibenstock, am 18. November 1909.

Der Vorstand.

Emil Schlig, Vorsitzender.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Im Schlosse des Fürsten von Fürstenberg, in dem zurzeit der Kaiser als Jagdgast des Fürsten weilte, wurde eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Fahrt des Grafen Zeppelin mit dem Reppnprinzen im „B. I.“ am 7. November v. Js. angebracht. Die Tafel ist nach einem Entwurf des Kaisers hergestellt. Der Aufenthalt des Kaisers im Schlosse des Fürsten von Fürstenberg ist bis zum kommenden Dienstag vorgesehen. An diesem Tage trifft der Kaiser über Breslau auf Schloß Reudersdorf ein und ist hier bis zum Donnerstag der Jagdgast des Fürsten Hensel von Donnersmard. Von Reudersdorf begibt sich der Monarch nach Pless zum Besuche des Fürsten von Pless. Ueber Breslau wird sodann die Heimreise nach Berlin angetreten.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg, dessen Besuch am Stuttgarter Hofe im Laufe dieses Monats erfolgen sollte, hat den König von Württemberg gebeten, diesen Besuch in Anbetracht der bevorstehenden Tagung des Reichstags und der hieraus erwachsenden Arbeitslast noch einige Zeit verschieben zu dürfen.

Die Konservativen in Halle a. S. werden bei der dortigen Reichstagswahl am Sonnabend kommender Woche den Kandidaten der Freisinnigen nicht unterstützen, falls diese in Landsberg a. W. nicht für den konservativen Kandidaten in der Stichwahl eintreten. Der Wahlverein der Hallenser Konservativen hat das freisinnige Wahlkomitee in Landsberg a. W. davon telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

Im Kieler Unterschleife-Prozess wurde die Verurteilung des als Zeuge vernommenen Kutschers Jochen, der 20 Jahre lang bei dem Angeklagten Frankenthal beschäftigt gewesen ist, ausgesetzt. Im Auftrage Frankenthals hat Jochen einmal zwei Gänse zu Rat Heinrich getragen, dann einmal auch Gänse zu dem Aufseher Ehrnste, er glaubt auch, einmal eine Riste Wein zu Rat Heinrich gebracht zu haben. Von Wichtigkeit war auch die Aussage, daß er ein paar mal Briefe dem Rat Heinrich bringen mußte, die diesem nur persönlich zu übergeben waren. Für den Fall, daß Heinrich nicht da war, mußte Jochen die Briefe wieder zurückbringen.

### Frankreich.

In Chassigny bei Chalons sur Saone weigerten sich die Schulkinder, die von den Bischöfen verbotenen Lehrbücher zu benutzen. Die Mütter dieser Schulkinder verbrannten öffentlich die verbotenen Bücher.

Eine neue französische Insel. Bei der gegenwärtig stattfindenden Ueberfidelung des Kolonialministers aus dem Gebäude des Louvre in Paris sind Schriftstücke entdeckt worden, durch die Besitzrechte Frankreichs auf die in der Nähe von Panama gelegene Insel Viverton in unzweifelhafter Weise festgestellt werden. Auf diese wegen ihrer Lage nicht unwichtige Insel waren von Mexiko Besitzansprüche erhoben.

Bjerkstjerne Björnson, Norwegens bedeutender Dichter, liegt in einer Pariser Klinik im Sterben. Das Befinden des greisen Dichters, der am 8. Dezember sein 77. Lebensjahr vollendet hätte, ist leider so schlecht, daß an eine Wiedergenesung nicht gedacht werden kann. Björnson ist in Deutschland durch seine dramatischen Arbeiten, insbesondere durch das gewaltige „Ueber unsere Kraft“ bekannt. In sei-

ner nordischen Heimat war er auch vielfach politisch tätig. Ein warmherziges Mitfühlen mit leidenden Menschen war dasjenige, was Björnson in allen Lebenslagen auszeichnete.

### England.

Parlamentarische Kriegsstimmung herrscht in England, nachdem das Mitglied des Oberhauses Lord Lansdowne eine Resolution eingebracht hat, nach welcher das Oberhaus nicht berechtigt sein soll, die Steuergesetze der Regierung, die das Unterhaus gebilligt hat, anzunehmen, bevor nicht das englische Volk seine Meinung über das Gesetz durch eine Neuwahl ausgesprochen hat. Da die Annahme dieser Resolution, unzweifelhaft ist, so haben Regierung und liberale Partei nicht gezögert, auf dem Plane zu erachten: Beide Interessenten vertreten den Standpunkt, daß das Oberhaus gar kein verfassungsmäßiges Recht besitze, Finanzbeschlüssen des Unterhauses Schwierigkeiten zu bereiten. Der Unterrichtsminister Runciman sagte in einer zu Hull gehaltenen Rede, der Antrag Lansdowne sei in den letzten 300 Jahren ohne Beispiel. Die Regierung hat auf dem Gebiete der Finanzen mit den Lords nichts zu tun. Zu Kompromissen ist keine Möglichkeit vorhanden; das Oberhaus besitzt nur das Recht, Etat und Steuervorlagen anzunehmen oder abzulehnen, gerade so wie der König. Der Premierminister Asquith beabsichtigt, eine Resolution im Unterhause einzubringen, nach der dieses allein sich mit Steuerfragen zu beschäftigen habe, und der gegenwärtige Schritt des Oberhauses einen Bruch der Verfassung bedeute. Das Haus der Lords und seine konservativen Freunde betonen dagegen, das Oberhaus wahre gerade die Verfassung aufs gewisshafteste, indem es vor Abstimmung über die Steuervorlagen die Herbeiführung des Volksurteils fordere.

### Amerika.

Die amerikanische Grubenkatastrophe. Die Zahl der bei dem großen Grubenunglück von Cherry im Staate Illinois Getöteten erreicht nach neuer Feststellung nicht 250. Wie amtlich mitgeteilt wird, sollen sich unter den bei der Katastrophe vermissten Bergleuten auch mehrere Deutsche befinden. Der kaiserliche Konsul in Chicago hat sofort einige Konsulsbeamte an Ort und Stelle entsandt, um die erforderlichen Ermittlungen anzustellen.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 19. November. In unserer Vorbildersammlung fand heute wiederum eine Auswechslung neuerworbener Vorbilder statt.

Eibenstock, 19. November. Wir wiesen bereits in unserer letzten Nummer auf die Kobelbahn des Auersberges hin und daß dieselbe bereits von einigen hiesigen Herren am Abend des Vortages erstmalig befahren worden ist, allerdings infolge des zu tiefen Schnees und der herrschenden Dunkelheit noch mit einigen Hindernissen. Heute wird uns nun mitgeteilt, daß die Bahn sich nunmehr in tadellosem Zustand befindet und ein bemannter Kobelschlitten soeben die Strecke vom Unterkunfts- bis zum Hotel Drechsler in Wildenthal in 5 1/2 Minute durchfahren hat. Diese Nachricht wird Vielen willkommen sein. Auch die Fahrstraße für den Schlittenverkehr nach dem Unterkunfts- hause über Sauschwemme ist gut ausgetraffelt.

Eibenstock, 19. November. Zur gleichen Zeit, in der wir für die Kränze treuen Gedenkens sorgen, die wir am kommenden Sonntage auf den Grabhügeln unserer entschlafenen Lieben niederlegen wollen, klingen in den Bergwäldern schon die Aexte, welche den jungen Stämmen ein Ende bereiten, damit sie als Sinnbild der Weihnachtstreu zum Christfest im deutschen Heim auf frohe Gesichter schauen.

Der Bedarf an Weihnachtsbäumen ist alljährlich im Wachsen und wenn Städte mit ansehnlichen Forstbeständen auch wohl den Bedarf ihrer Bürger decken können, wie viele Städte verfügen denn über so große Wälder? Da müssen die schlesischen Gebirge, Thüringen, der Frankenwald, der Schwarzwald, Böhmen, Schweden-Norwegen u. aushelfen. Zu Zehntausenden werden die schmucken Bäumchen verpackt und verteilt sich über das ganze weite Reich. Anfang Dezember erfolgt der Haupttransport, und dann heißt's guten Absatz und Preis erzielen. Begonnen wird nun auch, wo es nicht bereits geschehen ist, mit den Weihnachtsarbeiten. In jedem Jahr kann man ja Betrachtungen über den Nutzen und Wert der Handarbeiten lesen, und an Kritiken fehlt es nie. Als ob das Weihnachtsfest eine Feier wäre, bei der man über Prinzipien streiten sollte? Wenn die deutsche Frauen- und Mädchenwelt sich in der modernen Zeit die ideale Auffassung bewahrt hat, daß es ihre Pflicht sei, mit dem Können der eigenen Hände den Männern eine Freude zu bereiten, was soll da noch eine lange Betrachtung? Ehren wir lieber den guten und freudigen Willen, der manche Stunde reglamer Geschäftigkeit beansprucht. Die Nadelstich soll der Weihnachtsmann ins Wasser werfen, wo's am tiefsten ist, denn ein Automobil bekommt ja doch nicht jeder geschenkt! Also überraschen wir keine heimliche Weihnachtsarbeiterin, ehren wir sie und das Werk ihrer fleißigen Hände!

Carlsfeld, 15. November. Gestern vereinigten sich die Waldarbeiter des Staatsforstreviers Carlsfeld mit ihren Vorgesezten zu einem Vergnügen, bestehend aus Tafel und Ball im Gasthof „Zum grünen Baum“.

Carlsfeld, 16. November. Der Männergesangsverein „Liedertafel“ beging am vergangenen Sonntag im Restaurant „Zum Vergleiser“ sein 37jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball. Die musikalischen als auch die gesanglichen Darbietungen waren vortrefflich. Erstere wurden von der Glänzhchen Kapelle exakt vorgetragen. Den Schluß des Konzertes bildete ein Cinqtier, welcher von einigen Mitgliedern der Liedertafel recht flott gespielt wurde.

Dresden, 17. November. Die Anwesenheit des Grafen Zeppelin in Sibirienort gibt vielfach Anlaß zu Vermutungen, daß Graf Zeppelin eine Begegnung mit König Friedrich August haben und daß dabei auch Luftschiffangelegenheiten zur Sprache kommen werden. Die Sache werde auch mit der geplanten Luftschiffstation nach Dresden in Verbindung gebracht. Diese Auffassung ist unzutreffend, denn es handelt sich in dem vorliegenden Falle um eine direkte Einladung unseres Königs, der den genialen Erfinder bei dem Besuch in Friedrichshafen aufgefordert hat, einige Tage in Sibirienort mit ihm zu verleben und mit ihm in den wildreichen Forsten des schlesischen Besitztums zu jagen. Es handelt sich also um weiter nichts als um einen Akt der Liebenswürdigkeit und Höflichkeit unseres Königs dem Grafen Zeppelin gegenüber. Auch die Könige Albert und Georg haben sich zu wiederholten Malen berühmte Künstler, Gelehrte usw. nach Sibirienort ein, um mit ihnen ungestört zusammen sein zu können. So weilte z. B. der Dresdener Maler Herrmann Prell feinerzeit wiederholt beim König Albert in Sibirienort.

Leipzig, 17. November. Wie den „L. N. N.“ mitgeteilt wird, hat der gewaltige Sturm, der am Sonnabend wütete, in Leipzig ein Menschenleben gefordert. Es ist ein zwölfjähriges Mädchen, aus der Kochstraße, das auf der Straße von einem Windstoße gefaßt und gegen eine Mauer geschleudert wurde. Das unglückliche Kind schlug so heftig gegen die Mauer, daß ihm das Blut aus Ohren und Nase floß. Man brachte es nach Hause und hier stellte die ärztliche Untersuchung fest, daß das Mädchen eine Gehirnerschütterung davongetragen hatte. An ihren Folgen ist das Kind nunmehr gestorben.

Leipzig, 17. November. Beim Eintreffen ei-